



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekanntnus des glaubens etlicher Fürsten vnnd Stedte

[Erfurt], 1532

VD16 C 4746

Von der Tauffe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35320

Paulus zu den Galatern/Wer euch ein ander Euang-
gelium prediget/der sey verflucht.

Sonst/was der priester eigen leben belanget/hat
vns Christus vermanet ynn den gleichnisen von der
Kirchen/das wir nicht Schismata odder trennung sol-
len anrichten/ob die priester odder das volck nicht als
lenthallen rein Christlich leben/ wie die Donatisten
gethan haben/Die yhenigen aber die darumb an etli-
chen orten haben Schismata vnd trennung angericht
das sie furgeben die priester dorffen nicht guter oder
eigens haben/die achten wir fur auffrurisch/Denn ei-
gens haben/guter haben/ist ein weltlich ordnung/Die
Christen aber/mugen alletley weltliche ordnung so
frey brauchen/ als sie der lufft/speis/tranck/gemeins
lichs brauchen/Denn gleich wie himel/erde/ Sonn
Mon vnd sternen/ Gottes ordnung sind / vnnnd von
Gott erhalten werden/also sind Politien/vnd alles
was zu Politey gehoret/ Gottes ordnung/ vnnnd
werden erhalten vnd beschutet von
Gott widder den Teuffel.

Von der Tauffe.



Ein Neunden Ar-

tikel/lassen yhnen die widderfacher
auch gefallen/da wir bekennen/das
die tauffe zur seligkeit von nore sey/
vnd das die tauffe der ungelinder
nicht vergeblich sey / sondern notig vnnnd seliglich/
Vnnnd dieweil das Euangelium bey vns rein/ vnnnd
mit allem vleis geprediget wirdt/ so haben wir auch
(Gott lob) den grossen nutz vnd selige frucht dauon/
das nicht Widerteuffter ynn vnser Kirchen eingerissen/

I uij

Denn

Denn vnser volck ist/ Gott lob/ vnterricht durch Gottes wort/ widder die Gotlosen/ auffrührschen votten/ der selbigen mörderischen böswicht/ vnd so wir vñ andere yrrthumb der widerreuffer dempffen vnd verdammen/ so haben wir den noch sonderlich widder sie gestritten vñnd erhalten/ das die kinder tauß nicht vñnütz sey.

Denn es ist gantz gewis/ das die Götlichen verheissungen der gnaden/ des heiligen geists/ nicht allein die alten/ sondern auch die kinder belangen/ Zu gehö die verheissungen/ die yhenigen nicht an/ so außserhalb der kirchen Christi sein/ da widder Euangelium noch Sacramente ist/ Denn das reich Christi ist nirgend/ denn wo das wort Gottes vñ die Sacramente sind.

Darvñ ist es auch recht Christlich vñd not/ die kinder zu Teuffen/ damit sie des Euangelij/ der verheissung des heils/ vñd der gnaden teilhafftig werden wie Christus befihlet/ Gehet hin/ Teuffet alle Vñden Wie yhenen nu wird gnade/ heil yñ Christo/ also wird yhenen angeboten die Tauffe/ beide mannen vñd weiben/ knaben vñd iungen kindern/ So volgt gewis dar aus das man die iungen kinder Teuffen mag vñd sol denn yñn vñd mit dar Tauff/ wird yhenen die gemeyne gnad/ vñd der schatz des Euangelij angeboren.

Zum andern/ ist am tage/ das Gott der Herr yhm gefallen leß/ die Tauffe der iungen kinder/ derhalben leren die widerreuffer vnrecht/ so die selbige tauffe verdammen/ Das aber Gott gefallen hat an der Tauffe der iungen kinder/ zeigt er damit an/ das er vielen so yñn der kindheit getaufft sein/ den heilige geist hat geben/ denn es sind viel heiliger leut yñn der kirchen gewesen/ die nicht anders getaufft sein.

Den 1. Artikel fechten die widerfacher nicht an/ darinne wir bekennen/ das vnsern Herrn Christus leib vñd blut/ warhafftiglich yñ nachtmal Christi zugege vñd

vnd mit dem sichtbarn dingen/brot vnd wein/ darge-
reicht vnd genommen wird/ Wie man bis anher yn der
Kirchen gehalten hat/ wir auch der Greken Canon zeu-
get/ vnd Cyrillus spricht/ das vns Christus leiplich
gereicht vnd geben wird/ ym abentmal/ denn so sagt
er/ Wir leugnen nicht das wir durch rechten gaben
vnd reine lieb/ Christo geistlich vereinigt werden/
Das wir aber nach dem fleisch gar kein vereinig-
ung mit yhm haben solten/ da sagen wir nein zu/ vnd das
ist auch widder die schrift. Denn wer wil zweueln/
das Christus auch also der weinstock sey/ wir die rebē/
das wir safft vnd leben von yhm haben? Höre wie
Paulus sagt/ wir sind alle ein leib ynn Christo/ wie
wol vnser viel sind/ so sind wir ynn yhm doch eins/ denn
wir genießen alle eins brods / Meinstu das wir die
Krafft des Göttlichen segens ym abentmal nicht wis-
sen? denn wenn der geschicht/ so macht er/ das durch
die gniessung des fleischs vnd leibs Christi / Christus
auch leiplich ynn vns wonet/ Item/ darumb ist das zu-
mercken/ das Christus nicht allein durch geistlich ein-
igkeit/ durch die liebe / sondern auch durch natürli-
che gemeinschafft ynn vns ist/ Vnd wir reden von ge-
genwertigkeit des lebendigen leibs/ denn wir wissen/
wie Paulus sagt/ das der tod forthin nicht vber yhn
hirschen wird.

Den. 11. Arttzel/ da wir sagen von der Absolution/
lassen yhnen die widdersacher gefallen/ aber was die
beicht belanget/ setze sie dieses dazu/ das mit der beicht
sol gehalten werden/ nach dem Capitel/ Omnis vtrius-
usque sexus/ das ein yder Christ alle iar ein mal beichte
te/ vnd ob er alle sünde/ so rein nicht kan erzelen/ das
er doch vleis habe/ sich der alle zuerynnern / vnd so
viel er sich erynnern mag/ das er die ynn der beicht
sage.

Vom ganzen Arttzel wollen wir hernach weiter
handeln.

handeln/wenn wir von der Christlichen bus werden
reden/Es ist am tage/vnd es können die widersacher
nicht leugnen / das die vnsern von der Absolution
von den schlüsseln also Christlich / richtig rein gepre-
digt/geschriben vnd gelet haben/das viel betrübte
angefochrene gewissen daraus grossen trost entspan-
gen/nach dem sie dieses nötigen stücks klar vnter-
richt sein/nemlich das es Gottes gebot ist / das es der
rechte brauch des Euangelij ist/das wir der absolution
glauben / vnd gewis bey vns dafur halten / das wir
vnsern verdienst/vnns sünde vergeben werden durch
Christum/das wir auch so warhafftig/ wenn wir dem
wort der absolution glauben/Gotte werden versu-
net/als höretē wir eine stimme von himel.

Diese lere/wilche fast nötig/ist/vielen angefochten
gewissen fast tröstlich gewest/ Auch haben viel
redeliche/verstendige leute/viel frome herren im an-
fang dieser vnser lere halben / Doctor Luther hoch
gelobet/vnd des ein sonder freude gehabt/das der nö-
tige/gewisse trost widerumbwäre an tag bracht/Deñ
zuor was die ganze nötige lere/von der bus vnd ab-
solution vnterdrückt / nach dem die Sophisten kein
rechten vnd beständigen trost des gewissen leiteten
sondern weiseten die leute auff yhr eigne wercke/dar-
aus eitel verzweifelūg/yñ erschrockē gewissen kōmpt.

Was aber die gewisse zeit der beicht belanget/so ist
es war vnd den widerachern vnvorborgen/das in
vnsern kirchen viel leute/des tags nicht allein ein mal
sondern offte beichten/der absolution vnd des heiligen
Sacraments brauchen/vnd die prediger wenn sie von
dem brauch vnd nutz der heiligen Sacrament leren
lernen sie also/das sie das volck mit vleis vermanē/des
heiligen Sacraments offte zugebrauchen / Vnd es
sind auch die bücher vñ schriftte/der vnsern am liebsten
wilche also geschriben / das die wideracher/wider
erhöhet

erbare Gottfürchtige leute sein/solehe nicht anseha-
ten/ sondern loben müssen.

So wird auch von vnsern predigern/allezeit dane-
ben gemelt/das die sollen verbannt vnd ausgeschlof-
sen werden/die ynn öffentlichen lastern leben/ hure-
rey/ehebruch etc/ Item/ so die heiligen Sacrament
verachten/Das halten wir also nach dem Euangelio
vnd nach den alten Canonibus.

Aber auff gewisse tage oder zeit ym jar/wirdt nie-
mands zum Sacrament gedrungen/ denn es ist nicht
möglich/das die leute alle gleich auff ein gewisse zeit
geschickt sein/vnd wenn sie alle ynn einer ganzē pfar-
re auff eine zeit zum altar lauffen/können sie nicht so
vleißig verhört vnd vnterricht werden/ wie sie bey
vns vnterricht werden/Vnd die alten Canones vnd
Vetter setzen keine gewisse zeit/allein also sagt der Ca-
non/So etliche sich zu der kirchen begeben/vñ gefun-
den werden/das sie das Sacrament nicht brauchen/
sol man sie vermanen/Wo etliche nicht communiciren
sollen sie zur bus vermanet werden/So sie aber wollē
für Christen gehalten sein/ sollen sie nicht allzeit dar-
von halten.

Christus sagt / das die yhenigen das Sacrament
zum gerichte entpfahen/ die es vnwürdig entpfahen/
Darumb zwingen vnser pfarrer die yhenigen nicht/
die nicht geschickt sein/das Sacramēt zu entpfahen.

Von dem erselen aber/vnd vorinnerung der sünde
ynn der beicht / vnterrichten vnser prediger also die
leute/das sie doch die gewissen nicht verstrickē/als sey
es not/alle sünde bey namen zu erselen/Wiewol es nu-
gut ist die groben/vnerfarnen dazu vnterweisen/das
sie etliche sünde yñ der beicht namhaftig machē/ was
sie drücket/damit mē sie leichtlicher vnterrichtē kan/
So disputiren wir doch dauō hie nicht/sondern dauō
ob Got gebotē habe/das man die sünde also alle erselē
müssē.

müsse/ vnd ob die sünde vauerzelet/ nicht mögen ver-
geben werden.

Derhalben solten vns die widderfacher nicht ange-
zogen haben/das Capitel/ Omnis vtriusque sexus
wilchs wir sehr wol kennen/sondern aus der heiligen
schrift/aus Gottes wort vns bewist habē/das solch
erzelen der sünde von Gotte geboten were.

Es ist leider alutlar am tage/ vnd rüchrig durch
alle kirchen ynn gantz Europa/ wie dieses Particul
des Capitels/ Omnis vtriusque sexus / da es gebot
man solle schuldig sein alle sünde zu beichten/die gem
sen ynn elend/ yammer vnd verstrickung bracht hat/
vnd der Text an yhm selbst hat nicht so viel schadens
gethan/als hernach der Summistē bücher/ darinne
die vmbstende circumsztantz der sünde zusamen gelesen
denn damit haben sie erst/die gewissen recht yre ge-
macht/vnd vnsäglich geplaget/vnd dazu eitel guthe-
rige leute/denn die frechen vnd wildē haben darnach
nicht viel gefragt.

Darüber nach dem der Text also lautet / ein yeder
solt seinem eigen priester beichten/was grossen sandts
vnd wie mörderlichen neid vnd has/hat zwischen pfä-
rern vnd Mönchen allerley orden/ diese frage ange-
richt/wilchs doch der eigen priester were: Den da war
alle bruderschaft/alle freundschaft aus/wen es vmb
die herschaft/vmb den beichtpfennig zuthun war.

Darumb halten wir / das Gott nicht geboten hat
die sünde namhaftig zu machen vñ erzelen/ Vnd das
helt auch Panormitanus vñ viel andere gelehrte/ Dar-
umb wollen wir kein bürde auff die gewissen legen
durch das Capitel/ Omnis vtriusque sexus / sondern
sage von dem selbigen/ wie von andern menschen sag-
ungen/ Nemlich/das es nicht ein Gottes dienst sey/der
nötig sey zur seligkeit/Auch so wird inn dem Capitel
ein vnnützlich ding geboten / Nemlich das wir alle
sünde

sunde beichten sollen/ Tu istis gewis/ das wir viel sünd
de nicht können gedencen/ auch wol die größten sünd
de nicht sehen/ wie der psalm sagt/ Wer kennet seine
feile?

Wo verstendige/ Gottfürchtige pfarrer vnd predi-
ger sein/ die werden wol wissen/ wie fern not vnnö-
tze sein mag/ die tugent vnnö sonst vnerfarne leute
yn n der beid zu fragen/ Aber diese Tyranny vber
die gewissen/ da die Summisten als die stockmeister/
die gewissen on vnterlas geplagt haben/ können noch
wollen wir nicht loben/ Welche denn/ noch weniger
beschwerlich gewesen were/ wenn sie doch mit einem
wort auch des glaubens an Christum/ dadurch die ge-
wissen recht getröstet werden/ gedacht hetten.

Tu aber ist von Christo/ von glauben/ von vergeß-
bung der sünde/ nicht ein syllabe/ nicht ein titel ynn so
viel grossen büchern yhrer Decretal/ yhrer Conment
yhrer Summisten/ yhrer Confessional/ Da wird me-
mads ein wort lesen/ daraus Er Christum oder was
Christus sey/ müge lernen/ allein gehen sie mit diesen
registern vmb/ die sünde zusameln/ zuhauffen/ vnd we-
re noch etwas/ wenn sie doch die sünde verstünden/ die
Gott für sünde heltet / Tu ist der grösser teil yhrer
Summen/ nicht anders denn von narrenwerck/ von
menschen sagungen/ Was hat die heilose/ Gotlose
lere viel fromer hertzen vnd gewissen/ die gern recht
gethan hetten/ zu verzeiuelung bracht/ welche nicht
haben rügen können/ denn sie wusten nicht anders/ sie
müsten sich also fressen vnd beißen mit dem erzele/
zusamen rechen der sünde/ vnd befunden doch ymmer
vnrube/ vnd das es yhnen vnmüglich war/ Aber
nicht weniger vngeschicks dings/ haben die
widderfacher von der ganzen bus
geleret/ wilchs wir hernach
wollen erzelen.

Von